

Im Beiwagen ist wieder ein Plätzchen frei

Gespannfahrer laden Behinderte zur 18. „Ostsee-Jumbo“ ein

Neudorf-Bornstein (sze) Sie fahren wieder: Am Sonnabend startet die 18. „Ostsee-Jumbo“, bei der über 50 Motorradfahrer aus ganz Norddeutschland und

Skandinavien mit ihren Gespannen Mitglieder des Freizeitclubs der Eckernförder Lebenshilfe zu einer Tagestour einladen. „Wir möchten mit unseren behinder-

ten Mitmenschen auf einer ausgiebigen Tour einen schönen Tag erleben“, sagt Holger Schäfe, einer der Organisatoren der Ostsee-Jumbo.

Am Mittwoch präparierte er mit seinen Mitstreitern Heike und Tarik Scholz schon einmal den Dorfplatz in Bornstein, den die Gemeinde in den vergangenen Jahren regelmäßig für diesen Anlass bereit stellte. Es wurden Zeltplätze abgesteckt und Waren verstaut. Denn wenn über 50 Gespannfahrer zum Teil mit ihren Familien kommen, muss das Wochenende schon gut organisiert sein.

Die Planung steht jedenfalls: Am Freitag werden die Fahrer in Bornstein ankommen. „Das gibt jedes Mal ein sehr fröhliches Wiedersehen“, so Schäfe. Denn inzwischen kennt man sich und genießt das regelmäßige Treffen mit Gleichgesinnten. „Das geht etwas ruhiger zu als bei anderen Motorradtreffen“, lacht er. Da viele Familien dabei seien, gebe es „kein Saufgelage und keine Randalen“.

Enge Freundschaften entwickelten sich

Schäfe: „Und das tolle daran ist, dass man auch die eigenen Kinder an einen normalen Umgang mit behinderten Menschen heranführt.“ Für die Kinder sei es nämlich total normal, mit den Menschen zu spielen, die sich „etwas anders“ benehmen. „Die haben keine Vorurteile.“

Aber auch zwischen Fahrern und Beifahrern entwickeln sich Freundschaften.

„Viele Mitglieder des Freizeitclubs haben schon ihren Stammfahrer und freuen sich unbeschreiblich auf diesen Ausflug.“ Da gebe es bei der Ankunft sehr überschwängliche Begrüßungen.

Die Ostsee-Jumbo ist aller-

dings nicht die einzige Veranstaltung dieser Art. „Die meisten von uns nehmen noch an etwa sieben anderen Jumbos jährlich teil“, erzählt Schäfe. Da sei es natürlich schwierig, zu jedem Mitfahrer den Kontakt über das Jahr zu pflegen. Dennoch kenne man sich und

freue sich alljährlich über das Wiedersehen.

Die Jumbo sei eben ein außergewöhnliches Ereignis, bei dem viele Faktoren den Reiz der Teilnahme ausmachten, so Heike Stolz. „Diese Freude der Mitfahrer ist mit nichts aufzuwiegen.“ Und ihr Mann er-

gänzt: „Und man fährt doch ohnehin gern durch die Gegend.“

Am Sonnabend erwartet die Gespanne eine etwa 80 Kilometer lange Tour durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Mittagspause ist zwischen 12 und 15 Uhr in Kochendorf geplant.



Freuen sich schon auf die Ostsee-Jumbo: Holger Schäfe, Heike und Tarik Stolz (hinten, von links) sowie Marc, Laura und Lena (vorn, von links).
Foto Zettlitz

250 Teilnehmer bei der 18. Ostsee-Jumbo am Sonnabend

Begegnung im Kurpark

ECKENFÖRDE/NEUDORF-
BORNSTEIN (ma)

Rund 250 Teilnehmer machten die 18. „Ostsee-Jumbo“, in der Gespannwagenfahrer jedes Jahr Behinderte des Freizeitclubs Eckernförde zu einer gemeinsamen Ausfahrt einladen, wieder zu einem großen Ereignis. Nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus den Niederlanden und Skandinavien waren über 60 Motorradfahrer und ihre Familien am vergangenen Freitag nach Neudorf-Bornstein gereist, um mit gleichgesinnten Freunden ein gemeinsames Wochenende zu erleben. „Die Teilnehmerzahl wird immer größer, denn wer einmal dabei war, kommt gerne wieder. Deshalb gibt es bei uns auch so

viele „alte Hasen“, die schon zehn bis fünfzehn Jahre mitfahren“, freuen sich die Veranstalter Tarik Stolz und Holger Schäfe über die positive Resonanz. Doch herzliche Wiedersehensfreude gab es nicht nur bei den Motorradliebhabern, die sich auch auf anderen Ausfahrten dieser Art regelmäßig wiedersehen, sondern vor allem bei den Behinderten, von denen die meisten in den vergangenen Jahren längst ihren Stammfahrer gefunden haben.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm hielten die Organisatoren nach der etwa 50 Kilometer langen Ausfahrt am Sonnabendmittag für ihre Gäste bereit. Nachdem sich alle Teilnehmer bei Kuchen und Grillfleisch ausgiebig gestärkt

hatten, folgte der allseits beliebte Wettbewerb der Paare. Beim Tierschädelraten, beim Erkennen der europäischen Länder anhand ihrer Umrissse oder beim „heiße Draht“ konnten Fahrer und Beifahrer noch einmal gemeinsam ihr Wissen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Für eine weitere Ausfahrt zum „Fest der Integration“, das zeitgleich im Eckernförder Kurpark gefeiert wurde, entschieden sich einige der weitgereisten Jumbo-Fahrer. Begeistert klatschten sie zum Rhythmus bei „Rosi & die Knallerbsen“, der vielköpfigen Rockband der Lebenshilfe Schenefeld. „Die könnten nächstes Jahr auch mal bei uns spielen“, meinte Tarik Stolz. „Da kommt richtig Stimmung auf.“



Lars Carlson und Frau Lena aus Schweden mit Beifahrer Michael Kühnmann gehören zu den „alten Hasen“ der Ostsee-Jumbo. Foto: Schwartzkopf

250 Teilnehmer bei der 18. Ostsee-Jumbo am Wochenende

Begegnung im Kurpark

ECKERNFÖRDE/
NEUDORF-BORNSTEIN. Rund
250 Teilnehmer machten die 18.

„Ostsee-Jumbo“, eine Veran-
staltung bei der Gespannwa-
genfahrer jedes Jahr Behinder-
te des Frei-

gangenen Freitag nach Neudorf-
Bornstein gereist, um mit gleich-
gesinnten Freunden ein gemei-
nsames Wochenende zu verleben.

„Die Teilnehmerzahl wird immer
größer, denn wer einmal dabei
war, kommt gerne wieder. Des-
halb gibt es bei uns auch so viele
„alte Hasen“, die schon zehn
bis fünfzehn Jahre mitfahren“,
freuen sich die Veranstalter Tarik
Stolz und Holger Schäfe über die
positive Resonanz.

Doch herzliche Wiedersehens-
freude gab es nicht nur bei den
Motorradliebhabern, die sich
auch auf anderen Ausfahrten

dieser Art regelmäßig wieder-
sehen, sondern vor allem bei
den Behinderten, von denen die
meisten in den vergangenen
Jahren längst ihren Stammfah-
rer gefunden haben.

Ein abwechslungsreiches Rah-
menprogramm hielten die Orga-
nisatoren nach der etwa 50 Ki-
lometer langen Ausfahrt am
Sonnabendmittag für ihre Gäs-
te bereit. Nachdem sich alle Teil-
nehmer bei Kuchen und Grill-
fleisch ausgiebig gestärkt hat-
ten, folgte der allseits beliebte
Wettbewerb der Paare. Beim
Tierschädelraten, beim Erkennen
der europäischen Länder

anhand ihrer Umrisse oder beim
„heiße Draht“ konnten Fahrer
und Beifahrer noch einmal ge-
meinsam ihr Wissen und ihre
Geschicklichkeit unter Beweis
stellen.

Für eine weitere Ausfahrt zum
„Fest der Integration“, das zeit-
gleich im Eckernförder Kurpark
gefeiert wurde, entschieden sich
einige der weitgereisten Jumbo-
Fahrer. Begeistert klatschten sie
zum Rhythmus von „Rosi & die
Knallerbsen“, der vielköpfigen
Rockband der Lebenshilfe Sche-
nefeld. „Die könnten nächstes
Jahr auch mal bei uns spielen“,
meinte Tarik Stolz. „Da kommt
richtig Stimmung auf.“ (ma)



Markus Pingel (hinten links), Vorsitzender des Fördervereins Eckernförder Integrationsmodell e. V. (F.E.IN.) begrüßte die Teilnehmer der Ostsee-Jumbo im Kurpark beim „Fest der Integration“.
Foto: Schwartzkopf